



Pressemitteilung Oktober 2005

Hände weg von Igeln im Herbst?

Immer wieder werden im Herbst Igel voreilig ins Haus genommen. Pro Igel weist eindringlich darauf hin, Igel nicht unüberlegt einzusammeln! Das Einrichten einer Futterstelle in der nahrungsarmen Zeit ist eine ausreichende Hilfe für Jungigel vor dem Winterschlaf, ohne dass die Tiere im Haus überwintern müssen. Ein abendliches Schälchen Katzenfutter hilft die kleinen Bäuche zu füllen, so dass die normalerweise im August und September geborenen Igel noch tüchtig zulegen können. Mit etwa 500 Gramm Körpergewicht Anfang November hat ein Jungtier eine gute Chance, den ersten Winterschlaf aus eigener Kraft zu überstehen.

Igel sollen und dürfen von Rechts wegen nur dann in menschliche Obhut genommen werden, wenn sie tatsächlich hilfsbedürftig, also krank - und damit meist untergewichtig - oder verletzt sind. Durch Gefahrenvermeidung kann man Tierleid verhindern: Achtung beim Einsatz von Tellersensen und Rasentrimmern unter Gebüsch, beim Gebrauch von Häkslern und Laubsaugern! Igels Leben ist in Gefahr, und Insekten, die Nahrungstiere von Meister Mecki, werden vernichtet. Obacht beim Mähen unter Hecken oder beim Umsetzen von Kompost, Finger weg von Baumschnitt und Laub in der dritten Jahreszeit! Bei herbstlichen Aufräumaktionen im Garten wird immer wieder Nistmaterial für die Winterester der Igel „entsorgt“ und mancher Unterschlupf zerstört.

Hilfsbedürftige Igel erkennt man daran, dass sie tagaktiv sind, herumliegen oder torkeln. Kein gesundes Stacheltier geht am Tage auf Nahrungssuche, es sei denn, es wurde aufgestört, denn die Nahrungstiere der Igel – hauptsächlich Laufkäfer, Regenwürmer und Raupen – sind ebenfalls nachtaktiv. Schwache Igel sind zudem oft mager und fühlen sich kälter an als die eigene Hand. Zur Pflege muss ein hilfsbedürftiger Igel im Warmen richtig untergebracht und artgerecht ernährt werden, meist bedarf er auch tierärztlicher Behandlung. Bei ausreichendem Gewicht muss der wiederhergestellte Igel später auch in Menschenhand Winterschlaf halten dürfen, in einer entsprechend hergerichteten kalten Unterkunft. Guter Wille oder Tierliebe allein genügen nicht für die Igelhilfe! Der mitleidige Tierfreund muss sich sachkundig machen!

Pro Igel e.V. bietet mit der "Igel-Hotline" rund um die Uhr jahreszeitlich aktuelle Informationen zum Thema "Igel gefunden - was nun?": Telefon 0180-5555-9551 und Faxabruf 0180-5555-9554 (12 Cent./Min.). Bei der Geschäftsstelle von Pro Igel e.V., Lilienweg 22 in 24536 Neumünster ist ausführliches Informationsmaterial kostenlos erhältlich. Unter www.pro-igel.de kann man sich im Internet umfassend kundig machen.